

Merseburger Tageblatt

Bezugspreis bei Haus durch die Postträger viertel, Nr. 1.20, monatl. 40 Pf., durch die Post bezogen, und 34 Pf. monatl. Bestellpreis; bei Abholung u. d. Exped. Nr. 1. — Preis 30 Pf., Einzelnummer 10 Pf. — (Drucke in einem mal mehrwertig.) — Die auswärtigen Abnehmer sind keine Gemeinder. — Verlagsort: Merseburg. — Verleger: J. G. Neumann, Neudammstr. 10.

Kreisblatt

Einzelheftpreis für die Kapitalisten Einheitszeitung über deren Raum 50 Pf., für kleine Einzelgen., Gesamtzahl 100, 10 Pf. Die Zeitung ist eine in der laufenden Beilage (überreicht dem. 10 Pf.) nicht von Belegern auf keine Weise in den Druck genommen. — Einzelnummer 10 Pf. — Drucke in einem mal mehrwertig. — Verlagsort: Merseburg. — Verleger: J. G. Neumann, Neudammstr. 10.

Beitung für Stadt u.

mit Illustriertem



Kreis Merseburg

Sonntagsblatt*

Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Abdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet.

Nr. 300

Mittwoch, den 23. Dezember 1914.

154. Jahrgang.

Tageschronik.

Die französisch-englischen Angriffe an der Westfront sind durchweg gescheitert.

Ein Armeebefehl Joffre klärt die Offensivbewegung an der Westfront auf.

Ein Doppelkreuzer warf über Warschau 19 Bomben.

Ein deutscher Flieger warf über Dover Bomben.

Oesterreichisch-deutscher Wirtschaftsband?

Die Zukunft birgt in ihrem Schoße unendliche Fragen. Mit diesem Kriege legte nicht nur für Deutschland, nein für ganz Europa und darüber hinaus eine neue Zeit ein, die Menschen haben sich an so große Änderungen ihrer Gedanken und ihrer Vorstellungen gewöhnen müssen, daß das, was früher die Vorherrschaft einiger scharfsinniger Köpfe war, nun plötzlich allen einleuchtet. Seit über zehn Jahren sind Bestrebungen im Gange, westlichen Mittel- und Europa wirtschaftlich zu einigen. Man sah die Welt in Wirtschaftszonen von ungeheurer Ausdehnung aufgeteilt. Die Vereinigten Staaten wollen ihre wirtschaftliche Macht über ganz Amerika ausdehnen, Rußland traute man damals zu (es war vor dem japanischen Kriege) das gleiche für China und Japan anzustreben. England aber wollte alle seine Reiche und Kolonien in einen Zollverband zusammenfassen. Wir können jetzt schon sagen, daß dieser Plan durch den Verlauf des Krieges gefördert werden wird. Einst hatte England seine Kolonien verteidigt, jetzt muß es seine eigenen Kolonien zu rufen. Und diese werden die Zollvereinigung als Befreiung fordern. Noch gibt es in England eine mächtige Partei radikaler Freihändler, denen es wenig gefällt, daß das Mutterland den schutzlosen Kolonien sich anpassen soll. Aber die bittere Notwendigkeit wird es zwingen, von jenen Anhängern Mandchens abzurücken; die finanziellen Laufen des Krieges können am besten durch eine fräftige Zollpolitik getilgt werden. So regt sich von neuem der Wunsch nach Schaffung eines größeren Wirtschaftsgebietes in Mitteleuropa, das ein ganz anderes Gewicht in der Verhandlung mit jenen Großstaaten in die Waagschale werfen könnte, als jeder einzelne Staat.

Anhänger hatte diese Idee damals im wesentlichen nur in Deutschland und in Oesterreich-Ungarn gefunden, vereinigt auch in Belgien und in Rumänien, gar keine in der Schweiz. Es ist nur verständlich, daß die engeren militärisch-politischen Beziehungen, die augenblicklich zwischen den verbündeten mitteleuropäischen Großmächten herrschen, den Wunsch aufkommen lassen, diese Beziehungen auch wirtschaftspolitisch auszugestalten. Der mitteleuropäische Wirtschaftsverein hatte von Zollvereidigung abgesehen und strebte mehr danach, sonstige Härten im wirtschaftlichen Verkehr der Nachbarreiche zu lindern. Aber der jetzige Krieg hat so deutlich die Bedeutung eines möglichst großen geschlossenen Wirtschaftsgebietes für die Schlagfertigkeit und Kriegsbereitschaft bewiesen, daß wohl beide Staaten die Notwendigkeit engerer Zusammenflusses werden anerkennen müssen. Auf die Einzelheiten einzugehen, wäre verfrüht, wie alle im Einzelne gehende Erörterungen über die politischen Folgen des Krieges. Man braucht aber durchaus nicht an das Fallen aller Zölle zu denken, einzelne können immer noch bestehen bleiben. Aber sie werden als Ausnahme gelten. Der Eintritt von ganz Oesterreich-Ungarn in den Zollverein war schon einmal gegen 1850 eine Forderung der Oesterreichischen Politik. So lange der Zollverein mit seiner schwerfälligen Verfassung bestand, konnte sich Preußen darauf nicht einlassen. Jetzt steht an Stelle des Zollvereins das Deutsche Reich in ganz anderer geschlossener Machtstellung, und die Gründe, die damals die Zollvereinigung verhinderten, erscheinen in ganz anderem Lichte.

Bestand doch z. B. damals noch eine Zollgrenze zwischen den Ländern der ungarischen Krone und den übrigen Königreichen und Ländern, und schon an diesem Umstand mußten alle ernsthaften Verhandlungen scheitern.

Von den Kriegsschauplätzen

Aus dem Westen

Die Tatsachen bestätigen unsere Angaben, daß die verbündete französisch-englische Heeresleitung sich zu einer allgemeinen Offensive zur Zertrümmerung unserer Westfront entschlossen haben. Nicht nur die allgemeine Angriffstätigkeit des Feindes auf dieser ganzen Linie gibt diese Bestätigung, sondern ein jetzt bekannt gewordener Armeebefehl des Generalissimus Joffre liefert sogar den amtlichen Beweis dafür. Der amtliche Bericht des Großen Hauptquartiers von gestern gibt hierüber ausführliche Angaben:

Großes Hauptquartier, 21. Dez. Französische Angriffe bei Meuse und Aisne wurden durchgehends abgewiesen. Zwischen Aisne und Argonne und dem Kanal d'Ypres an der Aisne griffen unsere Truppen die Stellungen der Engländer und Inder an. Die feindlichen Schützengräben wurden teilweise zerstört. In den Verbänden unserer Truppen wurden schwere Verluste erlitten. Wir erbeuteten ein Geschütz, fünf Maschinengewehre, zwei Minenwerfer und nahmen 270 Engländer und Inder, darunter 10 Offiziere, gefangen. Der bei Notre Dame de Lorette am 18. d. M. an der Wegener verlorene Schützengraben ist zurückerobert. In der Gegend von Souain an der Maas (nordöstlich Chalons) griffen die Franzosen gestern heftig an und rangen an einer Stelle bis in unseren Schützengraben vor. Ihre Angriffe brachen jedoch sämtlich in unserer Feuer zusammen. 4 Offiziere und 310 Mann schein die Franzosen in unserer Hand. Eine große Zahl gefallener Franzosen liegt vor unseren Stellungen. In den Argonnen nahmen wir eine wichtige Waldhöhe bei Le Four de Paris, eroberten drei Maschinengewehre, eine Revolverkanone und machten 275 Franzosen zu Gefangenen. Die mit großer Heftigkeit geführten Angriffe der Franzosen nordwestlich von Verdun scheiterten gänzlich.

Die große Regiments der Franzosen vor unserer unserer ganzen Front ist erstickt durch folgenden bei einem gefallenen französischen Offizier gefundenen Armeebefehl des Generalissimus Joffre vom 17. Dezember: Armeebefehl vom 17. Dezember 1914. Seit drei Monaten sind die heftigen und ungehörigen Angriffe nicht infolge unserer Abwehr, sondern durchgehends gescheitert. Wir haben sie durchgehends abgewiesen. Überall haben wir ihnen freigelegt widerstanden. Der Augenblick ist gekommen, um die Schwäche auszunutzen, die sie uns bieten, nachdem wir uns gestärkt haben an Menschen und Material. Die Stunde des Angriffs hat geschlagen. Nachdem wir die deutschen Kräfte in Schach gehalten haben, handelt es sich darum, sie zu brechen und unser Land endgültig von den Eindringlingen zu befreien. Soldaten! Mehr als jemals rechnet Frankreich auf Euren Mut, Eure Energie und Euren Willen, um jeden Preis zu siegen. Ihr habt schon geliegt an der Marne, an der Yser, in Lothringen und in den Vogesen. Ihr werdet zu siegen verstehen bis zum schließlichen Triumph. Joffre.

Joffre ist ein zu starker Heerführer, um nicht die geringen Aussichten, die eine solche allgemeine Offensive zur Zeit hat, beurteilen zu können; es müssen also sehr schwerwiegende Gründe sein, die ihn trotz allem bestimmt haben, den allgemeinen Angriff anzubahnen, Gründe, die für uns nur erfreuliche Aussichten eröffnen. Abgesehen von der Rücksicht auf das Ministerium, das für die Parlamentarischen Verhandlungen in Paris jetzt Anregungen, Hoffnungen, schöne Aussichten braucht, um die sich mehr und mehr erhebenden Stimmen der Verzagtheit, der Verwirrung, der Freibewusstheit zu dämpfen, die langwierige Siegeshoffnung neu zu beleben, scheint sich die Stimmung im Heere durch den langwierigen Verteidigungskrieg, der dem französischen Temperament wenig entspricht, nicht gerade gehoben zu haben. Ob die Hoffnung auf Schwächung der deutschen Linien ernst gemeint ist, kann dahin gestellt bleiben. Bis jetzt haben die Angriffe der Verbündeten ebenfalls weit überwiegend negative Erfolge gehabt. Ein Vorwärtkommen war ihnen nirgends beschieden.

Die französische Stimmungswache
Berlin, 22. Dezember. Aus dem Großen Hauptquartier erfahren wir: Mit welchen Erfolgswahrscheinlichkeiten die französische Heeresleitung vor die Volkserrettung am 22. d. M. zu treten beabsichtigt, sieht man aus fol-

gendem Auszug aus den französischen amtlichen Mitteilungen vom 18. d. M.:

„Eine fräftige Offensive machte uns zu Herren mehrerer Schützengräben von Aisne bis La Bassée, Loos, St. Paul und Langon. Aus letzterem Punkte usw.“

Die erkrankten Drei liegen weit hinter unsere Stellungen. An keiner Stelle haben die Franzosen unsere Stellungen nehmen können. Ihre Angriffsläufe brachen ausnahmslos zusammen. Die Ginchy weilt sich in unseren Stellungen. Meine in St. Laurent und Langon erbeutete französische Ausrüstung wurden vernichtet, bzw. gefangen genommen. Am Abend des 17. Dezember lagen die Franzosen als Herren ihrer Stellungen in ihren alten Gräben.

Die Nachrichten: An der Aisne und in der Champagne hat unsere schwere Artillerie entschieden die Oberhand gewonnen (18. d. M., nachmittags) und auf den Maasböden gerückt unter durchgehender gezieltes Feuer zwei schwerer Batterien (19. nachm.) sind von französischer Seite wohl kaum zu beweisen. Am Ergebnis der späteren französischen Angriffe in der Champagne sieht man ja, mit welchem Erfolge die deutschen Batterien besichtigt worden sind. Die Fliegerbeobachtung scheint unter schlechten Licht verhalten zu haben. Jedenfalls sind bei uns keine schweren Batterien zerstört.

Die Deutschen versuchten mit drei Ballonkugeln aus den abgebrannten französischen Schützengräben vorzudringen, aber ihr Infanterie-Angriff, sowie derjenige, den sie gegen St. Paul ergriffen, wurden zurückgeschlagen.

Unsere Truppen nahmen bei diesen Angriffen acht Offiziere und über 800 Mann von französischen Jägern, Jägern 180 und Pionieren 7 gefangen. Das französische Jägerbataillon 9 wurde aufgerieben. Wie verhält sich diese Tatsache mit obigen Meldungen?

Wir machten Fortschritte in der Gegend von Notre Dame de Consoletion südlich La Bassée um mehrere Kilometer im Laufe der beiden letzten Tage. Genauer D. liegt bei Vermeelles. Das Dorf ist am 6. d. M. von uns geräumt worden. Wir nahmen damals eine Stellung 2 Kilometer östlich Vermeelles, die sich in unserer Hand abgeben ist und an die sich die Franzosen mit Schuppenangriffen langsam heranarbeiteten.

In der Gegend von Albert sind wir während des Tages vom 18. d. M. unter einem sehr heftigen Feuer vorgerückt und haben die Drahtverhänge der zweiten Linie der feindlichen Schützengräben erreicht.

Gewiß erreicht ein 80 Franzosen diesen Drahtverhänger. Sie wurden gefangen genommen. Die übrigen Angriffe kamen leider nicht so weit vorwärts.

Bei Ribon wurde eine feindliche Truppe in Kolonnenstellung überstürzt und hauptsächlich niedergelacht.

Die deutsche Truppe von den Franzosen in Kolonnenstellung gefangen worden ist, ist hier nicht bekannt. „Niedergelegt“ kann sie sich höchstens zur eigenen Deckung haben, da Verluft in jener Gegend überhaupt nicht eingetreten sind.

Die Kämpfe in Flandern.

Berlin, 22. Dezember. Holländischen Blättern zufolge schreitet der deutsche Angriff gegen Neuvort fort. Das schlechte Wetter beeinträchtigte die Operationen. In dem Walde von Houthulst zwischen Werden und Staden widerstanden sich die Deutschen, die der B. S. A. melde, dem Vorrück der Verbündeten hartnäckig. Englische Patrouillen hätten sich in Staden vorübergehend einschließen können.

Berlin, 22. Dezember. Laut Meldungen des Allgemeinen Handelsblatts aus St. Louis wurden Zeebrügge und Dept am 21. d. M. morgens um 2 Uhr 40 Min. von englischen Schiffen aus dem Meer beschossen. Am 20. d. M. gegen Mittag ist ein englisches Geschwader in Schlachtordnung bei Zeebrügge, aber außerhalb des Bereichs der deutschen Kanonen, vorgefahren.

Ein deutscher Flieger über Calais.

Amsterdam, 21. Dezember. Die „Times“ melden aus Calais: Am Sonntag war ein deutscher Wasserflieger zwei Bomben auf Calais ab. Es wurde kein Schaden angerichtet.

Ein deutscher Flieger über Brüssel.

Brüssel, 21. Dezember. Die Morgenblätter melden: General Ludendorff hat ein feindliches Flieger über Brüssel abgeworfen, wurde aber von Feuer unserer Soldaten vertrieben.

Aus dem Osten
Die östliche Heeresleitung

berichtet von der Front:
Großes Hauptquartier, 21. Dezember. In Ost- und Westpreußen ist die Lage unverändert.
In Polen fortwährend der Angriff gegen die Stellung, in denen der Feind front gemacht hat.
Aus dieser zurückhaltenden, aber vieldeutigen Haltung des Verichts über die Sachlage in Polen kann festgestellt werden, daß sich unter Angriff in weiterer Fortschritt befindet.

Der österreichische amtliche Bericht

von gestern hatte folgenden Wortlaut:
Wien, 21. Dezember, mittags. Unschicklich wird verlautet: In den Karpaten macht unser Militär im oberen Flußgebiete der Latorca gute Fortschritte. Nordöstlich des Lubowzer Passes an der Front nördlich von Sadowa und am unteren Danajec wird beständig weiter gekämpft.
Die Lage in Südpolen hat sich nicht geändert.

Der russische Generalstabsbericht

Amsterd., 21. Dezember. Der heute mittag veröffentlichte Bericht des russischen Generalstabs hat folgenden Wortlaut:
Auf dem linken Weichselufer bei den Dörfern Bura und Anafa wurde am 19. Dezember eine Anzahl Gefechte teilweise heftigen Charakteres geliefert. Auch in der Umgebung von Döbbling wurde gekämpft. Die Lage in Galizien ist nur unwesentlich verändert. In einzelnen Punkten machten wir Gegenangriffe, wobei uns Gefangene und Maschinengewehre (Anzahl nicht angegeben) in die Hände fielen. Die Beschaffung von Frachtwagen machte abermals einen großen Unfall, der jedoch durch den Gegenangriff unserer Truppen keinen abschließenden Erfolg hatte.
Der russische Bericht ist in seiner Unklarheit ein klassisches Beispiel für die dortige Berichterstattung überhaupt.

Die Zustände im russischen Heer.

Stockholm, 19. Dez. Der militärische Mitarbeiter des „Svenska Dagbladet“ schreibt über die russische Niederlage in Polen: Das Bemerkenswerteste des erneuten Rückzuges des russischen Heeres aus Westpolen ist der Umstand, daß kaum diesmal alle sämtlichen Kräfte, über die das Reich überhaupt verfügt, ins Feld gebracht hat, und dennoch vergebens. Eine Wiederaufnahme einer Offensive zum dritten Male ist jetzt nicht mehr denkbar. Menschenmaterial gibt es noch, aber es mangelt der genügenden Ausbildung, auch fehlen Offiziere und moderne Bewaffnung. Das russische Heer hat bis zum Dezember 1100—1300 Kanonen, etwa ein Viertel seiner gelandeten modernen Artillerie an die Verbündeten verloren. Der Mangel an Gewehren macht sich am peinlichsten fühlbar. Es soll Tatsache sein, daß bereits in hohem Grade veraltet, fast länger Zeit ausstanzte 7-Berdan-2-Gewehre verwendet werden. Große Anstrengungen wurden gemacht, um von außerhalb, besonders aus Amerika, moderne Gewehre und Geschütze zu erhalten, aber diese Einfuhr kann unmöglich den immerfort steigenden Anforderungen genügen.

Die Tapferkeit unserer Kriegsfreiwilligen.

Berlin, 21. Dez. Nach einem telegraphischen Bericht des „B. T.“ vom galizischen Kriegsschauplatz wolle sich das Vordringen der Verbündeten in Russisch-Polen demünderndes erkaufen. Unter den Mannschaften des auf das westgalizische Kampffeld abgezogenen deutschen Truppenverbandes, der gleich nach seiner Ankunft ins Gefecht kam, befanden sich bis 60 Prozent Freiwillige. Sie führten in der mehrtagigen Schlacht von Zimnawka die von den Russen besetzten Wägen von Modarza mit mehrer Todesopferung.

38 Sozialistenführer in Petersburg verhaftet.

Wie die „Wittoria“ aus Petersburg erfährt, wurden in Petersburg achtunddreißig Sozialistenführer verhaftet, die sich nach der Hauptstadt begeben hatten, um wegen der Einberufung der sechs sozialistischen Delegierten zu protestieren. Die Gewährung im Reich wachse. So habe ein revolutionäres Komitee Missionen auftragsreicher Manifeste in Volk und Armee verbreitet.

Wieder ein Zepppelin über Warschau.

Berlin, 22. Dez. Wie aus Warschau über Christiana berichtet wird, hat am 9. Dezember ein Zepppelin über Warschau 19 Bomben abgeworfen, wodurch zwei Gebäude zerstört wurden. 90 Zivilpersonen seien getötet und 50 verletzt. Am folgenden Tage hätten deutsche Tauben sechs Bomben auf Warschau niedergeworfen.

Von den Kolonien und übersee.

Über die Seeschlacht an den Falklandinseln

Kommen jetzt nähere Mitteilungen über die englischerseits beteiligten Schiffe.
Nach Aussage der Mannschaft des in Punta Arenas eingeschlagenen englischen Kreuzers „Bristol“ sollen am 8. d. M. am Gezeigert bei den Falklandinseln folgende englische Schiffe teilgenommen haben:

Linienhelfer „Canopus“	13.160	4.305	12.152
Kreuzer „Invincible“	17.530	8.305	16.105
Kreuzer „Inflexible“	17.530	8.305	16.102
Kreuzer „Carnarvon“	11.020	4.199	6.152
Kreuzer „Cornwall“	9.960	14.152	
Kreuzer „Kent“	9.960	14.152	
Gesch. Kreuz. „Glasgow“	4.880	2.152	10.102
Gesch. Kreuz. „Bristol“	4.880	2.152	10.102

Die beiden letzteren Schiffe hatten eine Maximalgeschwindigkeit von 26,8 Knoten, während die übrigen ungefähr 23 Knoten laufen konnten. — Es wäre erfreulich, wenn das aus gleicher Stelle kommende Gerücht, es sei eine größere Anzahl deutscher getreuer worden, sich bewahrheiten würde. Die an anderer Stelle früher genannten englischen Schiffe („Achilles“, „Shannon“ usw.), die den Kreuzer „Nürnberg“ verfolgten und niederstämpten, erwähnt das Gerücht hier nicht.

Ein Bergleut der genannten Schiffe mit den Geschützern unterer Reihen Lanzenkreuzer „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ (je 11.600 T.) sowie den kleineren Kreuzern „Leipzig“, „Nürnberg“ und „Dresden“ (je 3200 Tonn.) ergibt zur Genüge die Überlegenheit der englischen Waffen.

In Wirklichkeit ist die Übermacht noch größer gewesen. Es scheint, daß die genannten Schiffe hauptsächlich am Kampfe beteiligt waren, während noch eine Zahl anderer in Reserve blieben. Da japanische Schiffe, die nach Chushis Danktelegramm doch Bestand gelistet haben müssen, auch nicht erwähnt sind, so haben diese vielleicht nur Zuteilberdienste geleistet.

In den ägyptischen Häfen darf nicht gefahndet werden.
Genf, 21. Dez. Der „Temps“ meldet aus Alexandria, daß der englische Oberkommandierende General Maxwell jede Landung mit Ausnahme einzelner bestimmter Orte untersagt hat.

Steigende Gärung in Indien.

Kalkutta, 21. Dez. Die Bewegung unter den indischen Truppen, die sich gegen die englische Herrschaft richtet, macht weitere Fortschritte. Sie äußert sich durch fortgesetzte Attentate auf englische Offiziere. Nachdem erst vor wenigen Tagen der Polizeiminister von Kalkutta erschossen worden ist, hat jetzt ein Eingeborenenoffizier, der Major Mahomed Ali Mirza, der den Mohammedanern bereits seit längerer Zeit abtrünnig geht, das gleiche Schicksal erlitten. Der Major wurde von einem seiner Lanzenreiter vor der Front erschossen.

Frankreich anerkennt Tunis.

Rom, 21. Dez. Die „Corripobenza“ erfährt von guter Seite, daß die Annexion von Tunis durch Frankreich bevorstehe.

Die Neutralen.

Die bevorstehende Belegung von Mazedonien.
Sofia, 20. Dez. „Anemist“ hatte eine Unterredung mit einem bulgarischen General, der erklärte, es kann als bestimmt angenommen werden, daß Bulgarien Mazedonien in kürzester Zeit okkupieren wird. Ein anderer Artikel der Zeitung fordert den sofortigen Einmarsch der bulgarischen Armee in Serbisch-Mazedonien. In der bisher dreierbandfreundlichen Zeitung „Le Echo de Bulgarie“ schreibt der Agrarführer Strazimir ebenfalls für die Eroberung Mazedoniens und fügt nur hinzu, daß auch die Forderungen des Dreierverbandes „nach Möglichkeit berücksichtigt“ werden sollten. Er schreibt aber auch, daß Bulgarien in dem Feldzuge gegen Serbien der Monarchie dadurch beschliffen sein soll, daß Mazedonien mit Verlust besetzt werde. Dieser Krieg, endet der Ausfall des dreierbandfreundlichen Politikers muß den serbischen Aspirationen ein Ende bereiten.

Bestätigung italienischer Schiffe.

Lurin, 21. Dez. Aus Neapel wird telephoniert: Außer dem bereits erst heute in Bari eingelaufenen italienischen Kolddampfer „Savio“, der von dem französischen Kriegsschiff „Jean Gambetta“ in den europäischen Gewässern durch blinden Kanonenschuß gefolgt und erst nach viertägiger peinlicher Durchsuchung freigegeben wurde, ist auch der italienische Ozeandampfer „Cerna“, der gestern endlich mit mehrtagiger Verpätung aus New York in Neapel mit 2215 Passagieren angekommen ist, auf der Reise dreimal von britischen Kriegsschiffen halbe Tage lang festgehalten worden. Erst nachdem bei Gibraltar sieben seiner Passagiere, die für Deutsche gehalten wurden, festgenommen und ausgeschifft waren, durfte er seine Weiterreise fortsetzen.

Der italienische Dampfer „Savio“, der aus Liven mit italienischen Soldaten auf der Heimreise begriffen war und nunmehr morgen in Genua erwartet wird, ist im Torsheligen Meer von einem französischen Kriegsschiff gefolgt und beistagnant worden, trotzdem, wie die neue Zeitung „Concordia“ ausdrücklich feststellt, der Dampfer „Savio“ unter italienischer Militärflagge fuhr. Auf sofort erfolgten erregten Telegrammschiff zwischen Rom und Paris hat das französische Kriegsministerium die sofortige Freigabe des Dampfers „Savio“ verfügt und der italienischen Regierung strenge Befragung des Kommandanten des betreffenden Kriegsschiffes versprochen.

Köln, 21. Dez. Nach einem römischen Telegramm der „Köln. Ztg.“ mehren sich in der deutschen Kaufmannschaft die Ansprüche gegen das Festhalten von 21 italienischen Kriegsschiffen durch englische Kriegsschiffe. Augenblicklich sind 27 Getreidehelfer in französischen und englischen Häfen zurückgehalten. Mehrere Schiffe wurden genommen, ihre Ladung in England auszufahren. „Corriere d'Italia“ fordert nachdrücklich ein energisches Vorgehen des Ministers des Äußeren.

Die italienischen Freiwilligen in Frankreich.

Lurin, 21. Dez. Der „Mattino“ meldet aus London, daß demnach ein tausend Mann starkes italienisches Freiwilligenbataillon aus London nach Frankreich aufmarschieren wird. In dem Bataillon befinden sich aus Spanien, Mexikaner und Argentinier. Peppino Garibaldi's Korps, das bereits in Frankreich steht, hat inzwischen auf zwanzigtausend Mann angewachsen.

Präsident Wilson ist umgeköhnt!

Frankfurt a. M., 21. Dez. Die Franz. Z. meldet aus New York: Staatssekretär Bryan erklärte, Präsident Wilson bestehet nicht auf der Geheulorlage betreffend das Verbot der Ausfuhr von Kriegsmaterial. Die Zeitungen greifen die Vorlage an, die zweifellos fällt. Die Neutralität der Vereinigten Staaten wird immer fadenähnlicher. Wenn die Deutschen und Iren drüber nicht sehr energisch auftreten, wird die Unterstützung unserer Feinde durch Uncle Sam mit Waffen und Kriegsmaterial aller Art sich in ungehörter Weise ausdehnen.

Der Malmedy Dreißigtage.

Die „Intelligensiedelne“ berichtet kurz von einer Unterredung, die ihr Korrespondent mit dem Schwedischen Minister des Äußeren gehabt hat. Herr Wallenbera lautet:

„Aber die Konferenz selbst möchte ich mich nicht äußern; ob zu viel darf und kann ich Ihnen sagen. Ich habe Lund (Norwegen) ebenso viel Grund zu freuen über das, was in diesen Tagen von uns erreicht ist, als Sie werden. Diese Äußerung erlaube ich Ihnen gern. Ihren Beseren mitzuteilen.“

Der norwegische Minister Thien sagte:
Ich meine, daß das, was wir in diesen zwei historischen Tagen erreicht haben, seine großen Wirkungen sowohl innerhalb wie außerhalb der drei skandinavischen Länder haben wird. Es ist meine sichere Überzeugung, daß das Ergebnis in Norwegen mit der größten Befriedigung entgegengenommen werden wird.“

Verschiedene Nachrichten.

Der kaiserliche Kronprinz wieder hergestellt.
Dresden, 21. Dezember. Der Kronprinz von Sachsen hat nach Beseitigung seiner Kur heute wieder verlassen und sich wieder ins Feld begeben.

Das Problem der Wiederbevölkerung Dniprentlands.
Kriegsberg i. W., 21. Dezember. Für Dniprentland ist für die Zukunft wohl die bedeutendste und folgenschwerste Frage, die zu erledigen ist, die Frage des Wiederaufbaus der in den verwüsteten Bundesstaaten zurückgebliebenen Bevölkerung. Oberpräsident Balfour beantwortete sie bei der Beratung der Kriegschiffkommission für Dniprentland, daß man mit einem Verlust von zwei hunderttausend bis dreihunderttausend Einwohnern rechnen müsse.

Das Soldatinnenlager für französische Zivilgefangene.
Hannover, 21. Dezember. Die in Hannover noch lebenden in Hildesheim gefangenen Franzosen, etwa 40, sind über letzter Woche der Gestalt übergeben und dem Waisenhaus zugewiesen worden. Es werden mit anderen in der Provinz aufgestellten Franzosen nach dem Befehl des Reichsministers in Soldatinnenlagern untergebracht. Dort sind bereits 500 französische Zivilpersonen, meistens Frauen und Kinder, aus der Gegend von Metz, deren Wohnort sich in der Gegend der deutschen Truppen befanden, untergebracht. Das Soldatinnenlager wird noch um 500 Baracken vergrößert und bietet dann für 10.000 Gefangene Unterkunft.

Am Ausfalllager bei Göttingen.
Ist nach Zeitungsmeldungen Mediziner (Lupus?) ausgebrochen sein. Bisher sollen 9 Todesfälle eingetreten sein. Von Deutschen sind 1 Sanitätsbergant und 1 Arzt erkrankt. Durch sorgsame Absonderung und sonstige weitgehende Vorkehrungsmaßregeln dürfte ein Weitergehen der Epidemie vorläufig verhindert werden.

Politische Rundschau.
Deutsches Reich

Eine Äußerung des Vorkämpfers der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, des Abgeordneten Danne, die vor Verlesung des Berichts zu werden verdient. In dem Bericht des Reichstages der Vertreter der Sozialdemokratie im Reichstag gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst vorher gesehen. In dem Bericht des Reichstages gegenüber dem Heeres- und Flottenminister in höchst bemerkenswerter Weise. In einem Großherzog sozialdemokratischen Vorkämpfer hat der genannte Abgeordnete nach einem Bericht des „Vorwärts“ ausgeführt: „Was sich jetzt vor unseren Augen abspielt, das haben wir längst

Für beispiellos billige und doch außerordentlich praktische Geschenkgegenstände bildet meine zeitgemäss zusammengestellte

95 Pfg.-Abteilung

willkommene Kaufgelegenheit. Jch bitte um Besichtigung der Auslagen im I. Stockwerk.

Otto Jobkowitz Merseburg.

Aufmerksame Bedienung. Mässigste Preise.

Karl Zänzer

Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

Spezialgeschäft
für
Leinon- und Baumwollwaren
Tischzeuge — Betten
• Alle Art Wäsche •
Vollständige
Wäsche - Ausstattungen.
Fernspr. 259.

Sollte Qualitäten. Grosse Auswahl.

Volkstüchle.

Die Volkstüchle bleibt vom 24. Dezember bis 4. Januar geschlossen.

Deutsche Hausfrauen!

Kauft von jetzt ab nur deutsches Gütlin statt des bisher vielfach verwendeten englischen Fabrikates Mondamin. Dies sei die Antwort auf die treulose Kriegserklärung seitens Englands und auf die jüngsten Maßnahmen dieses Staates, die bestimmt sind, deutsches Ansehen, deutschen Handel und deutsche Arbeit zu schädigen.

Dr. Deiters Gütlin ist besser und ebenbürtig billiger als das englische Mondamin.

Die Vorzug sei daher: **Seid's Dr. Deiters's Gütlin**, nie wieder englisches Mondamin.

Bekanntmachung

betreffend
Eintragungen in das Wasserbuch.

Nachdem das Wasserrecht vom 7. April 1913 vollständig in Kraft getreten ist, hat der Bezirksausschuss als Wasserbuchbehörde für die einzelnen Wasserläufe ein Wasserbuch zu führen. Zu dieses sind folgende Rechte an Wasserläufen einzutragen:

1. das Wasser zu gebrauchen und zu verbrauchen, namentlich auch es oberirdisch, unmitttelbar oder mittelbar abzuleiten;
2. Wasser oder andere flüssige Stoffe oberirdisch oder unterirdisch, unmitttelbar oder mittelbar einzuleiten, insbesondere den Wasserlauf durch Einleitung von Wasser aus Seen und Teichen, die der Nutzung dienen, dadurch zu verändern, das sie zur Grunddrainung, Anjagung oder Abflüschung abzugeben werden;
3. den Wasserpiegel zu senken oder zu heben, namentlich durch Dämmung des Wasserabflusses eine dauernde Ansammlung von Wasser herbeizuführen;
4. Fäden und Seidestänge anzulegen, letztere soweit sie nicht selbständige Wasserläufe bilden;
5. Anlegestellen mit baulichen Vorrichtungen von größerer Bedeutung herzustellen;
6. kommunale oder gemeinnützige Badeanstalten anzulegen.

Alle diese Rechte bleiben aufrecht erhalten, soweit sie auf besonderem Titel beruhen. Im übrigen bleiben sie nur insoweit und so lange aufrecht erhalten, als rechtmäßige Anlagen zu ihrer Ausübung vorhanden sind, die vor dem 1. Januar 1913 errichtet sind, oder deren Errichtung vor diesem Zeitpunkt begonnen ist. Ein aufrecht erhaltenes Recht erlischt jedoch, wenn nicht bis zum 30. April 1924 seine Eintragung in das Wasserbuch beantragt ist; es erlischt nicht, wenn es im Grundbuch eingetragen ist. Anträge auf Eintragung in das Wasserbuch sind an den unterzeichneten Bezirksausschuss (Wasserbuchbehörde) zu richten.

Auf den künftigen Untergang derjenigen Rechte an einem Wasserlaufe, deren Eintragung in das Wasserbuch bis zum 30. April 1924 nicht beantragt ist, wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

Merseburg, den 10. November 1914.
Der Bezirksausschuss (Wasserbuchbehörde) zu Merseburg.
B. N. 3139.



Frisch eingetroffen:

Starke Hasen, auch zerlegt, gehäutet und gespickt.

Grosse wilde Kanin

Zarte Reh-Rücken, -Keulen u. -Blätter, feiste Fasanhähne und -Hennen, Pater und Puthennen.

Gänse, Enten, Suppenhühner, ff. böhmische Spiegel- u. Schleienkarpfen, Schleie u. Hechte.

Gemüse-Konserven, in strammer, reeller Packung

bei **Emil Wolf.**

Prompter Versand nach allen Orten: Werte Bestellungen erbitte rechtzeitig.

Graue Haare

Chemiker P. Wolffs

„Jugentin“ gibt ergrautem, weissen u. verblichenen Haar nach und nach seine Naturfarbe wieder. „Jugentin“ ist geradezu ein Idealmittel gegen Kopfschuppen und Haarausfall. Prospekt gratis. Wo nicht erhältlich, durch Depot C. Klappenbach, Halle a. S.

Bestimmt zu haben: Stadt-Apotheke, Burgstr. Central-Drogerie, Markt 17. Otto Stiebertz Gothardstr. 32

Petroleum

in Kannen von 1/2 und 1/4 Ctr. hat abzugehen, jedoch nur in Verbindung mit anderen Waren:

Alfred Gieseke :: Merseburg
Unteraltensburg 8.

Vertreter der Fa. Willy Knöpfel-Dresden.

Unsere Leser bitten wir bei Einkäufen unsere Anzeigen zu bevorzugen und sich auf das „Merseburger Tageblatt“ zu beziehen.

Bankhaus Friedrich Schultze, Merseburg.

Gegründet 1862.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung.

Diskontierung guter Wechsel.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

Annahme von Spareinlagen, Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Bedingungen.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebesicherer Tresoranlage.

Einlösung aller Kupons und Dividendenscheine.

Die

Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt

Sälterstr. 4

empfehl't sich zur sauberen Ausführung
+ von Druckfachen jeder Art +

Privat- und Geschäftsdruckachen
Beschlägen, Formulare etc. 11 11

Kostenanschläge auf Wunsch

Lehrling

mit guter Schulbildung für die kaufmännische Abteilung des „Merseburger Tageblattes“ per sofort oder 1. April gesucht.

Jeder kluge Landwirt

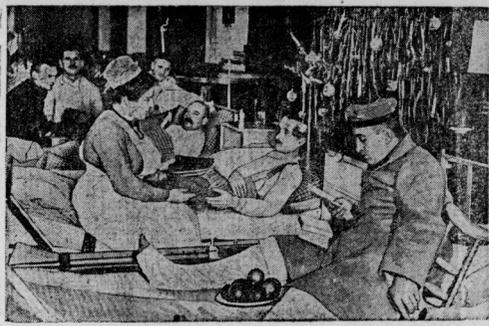
würzt das Futter seines Viehes mit Viehkrautersalz der Firma **Willy Knöpfel, Dresden-A., Schäferstrasse 25.**

Zu haben in Merseburg: **Landwirtsch. Consumverein E. G. m. b. H.** — Vertreter für Mitteldeutschland: **Alfred Gieseke, Merseburg.**

Verantwortlich für die Redaktion: **V. W. F. S.** für die Anzeigen: **E. W. F. S.** Verlag und Druck: **Merseburger Druck- und Verlagsanstalt V. W. F. S.** sämtlich in Merseburg.

Großadmiral v. Tirpitz über den Krieg.

Der Berliner Vertreter der "United Press" von Wigan, der 700 amerikanische Blätter mit Nachrichten versieht, wurde im Großen Hauptquartier von Herrn von Tirpitz empfangen. Die Volk. Sta. bringt einen Auszug aus dem Gespräch des amerikanischen Journalisten mit dem Großadmiral. Der Großadmiral sagte...



legenheit benutzt und die englische zur Schlacht herausfordert? Soviel wir wissen, liegt die Flotte der englischen Großflottenflotte auf der Westküste Englands in der Irischen See.

Weihnachten im Lazarett.

Schon haben sich die Lazarette für die kommenden Weihnachtsfeier gerüstet, zahlreich sind die eintreffenden Liebesgaben für unsere Verwundeten, um diese im Glanze des Weihnachtskaumes ihre Leiden vergessen zu machen.

Zur Veröffentlichung befählicht genehmigt!

Ins Stadt und Umgebung

Eine Weihnachtsfeier fand gestern nachmittag in der städtischen Kleinkinder-Bewahranstalt am Sande statt, zu der verschiedene Damen und Herren, Freunde der Anstalt, eingeladen hatten. Zuerst sangen die Kinderchen schöne Weihnachtslieder...

Bei der Freilassung des Rittergutes Schöpsan, die gestern stattfand, waren von 12 Schützen 487 Schoten, 1 Dofen und ein Kanonen zur Strecke gebracht. * Beförderung. Der Postleutenant Herr Otto Geyer ist vom Militärkommando zum Postleutenant befördert worden...

- Rangliste der Verwundeten: Kaiser-Franz-Johann-Regiment Nr. 2, Berlin, 1. Bataillon, 4. Kompanie: Wehrmann Karl Devede aus Delitz - leicht verwundet. Jäger-Regiment Nr. 88, Halle a. S., 2. Bataillon: Verwundeter früherer Angaber, 3. Kompanie: Jäger Max Weder aus Großgörsdorf - nicht gefallen, sondern verwundet. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 73, Hannover, 2. Bataillon, 8. Kompanie: Gefreiter Paul Wernitz aus Wernitz - schwer verwundet. Infanterie-Regiment Nr. 88, 2. Bataillon, 6. Kompanie: Freiwilliger Paul Jäger aus Kämpen - vermisst. Infanterie-Regiment Nr. 158, Badderborn, Truppenübungsplatz Senne, 3. Bataillon, 11. Kompanie: Artilleriesoldat Albert Hietmann aus Oelde - vermisst. Jäger-Bataillon Nr. 4, Hannover a. S., 1. Kompanie: Wehrmann Max Wernitz aus Schöpsan - leicht verwundet. Radfahrer-Kompanie: Jäger Alfred Wernitz aus Schöpsan - vermisst. Infanterie-Regiment Nr. 10, Salzwedel, Gardelegen: Verwundeter früherer Angaber: Unteroffizier (mit Gefreiter) Mahler (4. Eskadron) aus Grewan - bisher vermisst, ist zur Truppe zurück. Grenadier-Regiment Nr. 1, Königsberg i. Pr.: Verwundeter früherer Angaber, 12. Kompanie: Wehrmann Franz Böhm aus Merseburg - bisher vermisst, im Lazarett. Jäger-Regiment Nr. 88, Halle a. S., 2. Bataillon, 1. Bataillon, 1. Kompanie: Jäger Otto Richter aus Frankleben - leicht verwundet; 3. Kompanie: Wehrmann Franz Schmidt aus Gerbetha - leicht verwundet. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 36, 2. und 3. Bataillon, Altenburg: 2. Bataillon, 7. Kompanie: Wehrmann Louis...

Dann wandte sich das Gespräch dem japanischen Problem an. Herr von Tirpitz antwortete: Das ist ein Problem für die Amerikaner. Es werden sich damit beschäftigen müssen. Dann werden wir Zuschauer sein. Großadmiral von Tirpitz richtete sich bei diesen Worten auf, seinen Finger hatte er auf mich gerichtet. Er fuhr fort: Ich meine das mit unserer Zukunft ist natürlich nur im Blick. Das würde ganz von den Umständen abhängen. Etwas kann ich Sie versichern, Deutschland wird niemals die weiße Rasse anfassen. Japan wird China auf seinen Befehlen machen und seine Millionen von Leuten mitschicken. Dann wird Japan an der Spitze sein müssen. Admiral Togo lagte einmal einem Europäer: Der nächste Krieg wird ein allgemeiner europäischer Krieg sein und dann kommt der große Krieg zwischen meiner Rasse und der Ihren. Herr von Tirpitz sollte der amerikanische Flotte große Anerkennung, er sagte, sie sei unbedingte der japanischen überlegen. Dann wandte sich das Gespräch dem Krieg selbst wieder zu. Der amerikanische Journalist fragte, wie lang es von England ab. Man sagt, England wolle den Krieg bis aufs Messer. Wenn England darauf besteht, dann können wir ihm nicht; aber es gibt Leute, die da hoffen, England werde verhandeln sein und auf die Stimme der Vernunft hören. Herr von Tirpitz selbst antwortete, die überholende Faltung der Vereinigten Staaten gegenüber Deutschland, deren Ursache er auf die Vorbereitung seitens der englischen Flotte sah. Er hoffe, die Amerikaner würden klug genug sein, einzusehen, daß Deutschland und die Vereinigten Staaten keine einander feindlichen Interessen hätten. Auf die Frage des Journalisten, ob die deutsche Flotte sich nicht in der Lage befindet, die amerikanische Flotte zu überwinden, antwortete der Admiral mit einem unbedingten Ja. Dann man aber erwarten, daß unsere Flotte, die an Zahl nur ein Drittel der englischen ausmacht, eine für sie unangenehme militärische Ge-

Träumende Menschen.

Roman von Dora Dunder.

„Nein, Mutti, das schwindelst du! Du schreibst die doch Briefe mit ihm und weißt doch ganz genau, warum er damals bei Morgengrauen nach Berlin gefahren ist, und ich weiß gar nichts, und er war doch mal mein bester Freund!“

Hans lernte mit einem starken Aufwand von Temperament seinen Schutzzanzen auf dem großen Tisch.

„In Berlin lernen die Jungs in der untersten Klasse, was wir in der Dorfschule in der dritten Klasse haben“, sagte er verächtlich, einen Stoß Pflaster mit besonderem Nachdruck auf den Tisch stülpend. Plötzlich aber hatten seine Augen etwas Neues, stichlich Aufregendes entdeckt. Neben der Mutter großer, schwarzer Schreibmappe lag ein Brief mit einer amerikanischen Freimarkte und dem Poststempel Neuzort. Mit einem Judgzer stürzte der Junge sich auf denselben Brief. „Ein Brief von Eddien! Hurra, Mutti! Und gewiss wieder Freimarkten für mich drin.“ Helene mußte den Briefumschlag aufschneiden, ob sie wollte oder nicht. Der Junge bildete sich zum gerechtesten Zynnanen aus. Mit dicht aneinandergelegten Köpfen lasen sie: „Meine liebe Lena! Dank für die lieben Grüße, die Du mir leihst wieder durch meine Nette gefandt hast. Aber nicht wieder von der alten Geschichte hören! Ich bin in D e i n e r Schuld für die Güte und Nachsicht von Jahren. Du in der meinen! Du lieber Gott! Als ob mein Schicksal was Besseres verdient hätte! Als ob Du nicht einem jeden hätte glauben müssen, der Dir Schlimmes von mir erzählt - geschweige denn dem Wolf im Schafsfell. Werfen wir ihn und die ganze bitterböse Zeit endgültig zu den Toten. Nur ein letztes Memento noch meinen Dank an Deinen alten Freund Friedmann, daß er den Ehren-Giebel so prächtig bei der Wurgel gepackt hat. Es war sehr gefällig von Kamerad Selten, den Rat des alten Praktikers einzuschließen. Ich habe mich wohl gebacht, der Fäulnisfaule zufrieden sein und den Mund halten würde, sobald man ihn mit der Anzeige wegen Büchers bedrohte. Es sollten mehr dergleichen heilsame Beispiele an diesen Büttaugern vollzogen werden!“

mich bei Wellmann & Co., wie Du weißt, einer der größten Eisenbahnunternehmer am Platz, untergebracht hat.

„Du brauchst es ihr nicht wiederzulegen, wie unfinnig sieh ich sie habe, und daß ich sie für das beste, schönste und klügste Geschöpf auf der Welt halte. Ja, das allerklügste! Ja! sie nicht auch darin recht behalten, daß ein neuer Mensch aus mir werden würde, sobald ich den Offizier an den Nagel gehängt hätte, und die Hände in tüchtiger, ausdauernder Arbeit wieder rühren könnten! Nur soll mich ja kein Mensch misverstehen. Ich habe meines Königs Kopf sehr gern getragen, ich war stets stolz auf ihn; aber zum Offizier im Frieden habe ich deshalb doch nicht getaut. Kommt aber mal ein früher, fählicher Krieg, dann soll er mich sicherlich als ersten auf meinem Posten finden, droh Opaen und Eisenbahnkönig in spe, und trotzdem ich, wie Nette behauptet, nicht mit dem Marsjalls-lab im Tornister geboren bin.“

Militärwesen, 21. Dez. Nachschub des Ober-
verwalteramts in Hildburghausen ist aus dem öffentlichen
Kaufmarkt in der hiesigen Oberbürgermeister-
geleitet. Hochverehrter Herr Oberbürgermeister! Ihnen und den
Herrn Stadtrath habe ich hiermit für den Beschluß, einer
Straßen meinen Namen geben zu wollen. Ich erlaube mir nicht
nur eine Ehre meiner Person, sondern auch der mit anver-
trauten Armen, in deren Reihen sich das 11. Armeekorps mit
Auszeichnung gelagert hat. Mit den besten Wünschen für das
weitere Gedeihen Ihrer Stadt bin ich mit vorzüglicher Hochachtung
Euer hochachtungsvoller ergebener v. Hildburghausen, General-
feldmarschall und Oberbefehlshaber der gesamten deutschen
Streitkräfte im Osten.

Oberrheinland, 20. Dezember. Der auf dem Felde der
Ehre gebliebene Bürgermeister Riß hat der Gemein-
de Oberrheinland seine Feldunruhe und 1000 Mark,
deren Zinsen für Inanspruchnahme von Wägen und Begeh
bestimmt sind, festzulegen vermocht. Im das Gedächtnis des
Bürgermeisters Riß nach zu erhalten, soll der „Mittlere
Weg“ den Namen „Georg-Riß-Straße“ erhalten.

Paris, 21. Dez. Nachdem erst am 1. Dezember in der hiesigen
Kirche am Sarge des in Wien gefallenen und hierher überführt
Sauptmanns Rißler von v. Reichenbach, Hofamters-
Rat und Forstrats in Berlin und Herrn auf Brandenburg eine er-
hebende Trauerfeier stattgefunden hatte, kommt nun schon wieder
eine Trauerfeier auf einem Lazarett in der Nähe von
Lyon, in welchem der Kriegsstreitwund Ludwig von Breitenbuch
auf Burg Reims, Unteroffizier im 3. Regt. Nr. 94 sein Leben
für König und Vaterland dahin gegeben hat. Zwei andere
Glieder der seit 1871 hier anwesenden Familie stehen im Reihen
im Felde, bei durch das Eisenkreuz 2. Klasse, der Hauptmann
Dietrich von Breitenbuch auch durch dessen 1. Klasse ausgezeichnet.

Kemnitz, 21. Dez. Der geliebte Weichardtsmarkt,
Kraus- und Schweinemarkt, war den Weichardtsmännern nach
sücht. Am Vormittag waren auf dem Viehmarkt mit 33 Wagen
220 Ferkel angefahren. Das Paar war mit 10 bis 15
Mark verkauft. Große Schweine fehlten.

Güterversteigerung (Hör), 21. Dez. Bürgermeister Dr. jur.
Schmidt legte sein Amt nieder, um demnach eine Stelle im
Medienbüreau zu übernehmen.
Dunderlath, 20. Dezember. Der hiesige Magistrat
hatte beschlossen, das Gehalt des Schlachthofdirek-
tors zu erhöhen. Die Bürgermeister waren an sich mit
der Sache einverstanden, mochten aber nicht, ob sich die
Gehaltssteigerung ohne Erhöhung der Schlachthofgebühren
durchsetzen ließe und vertagten die Angelegenheit bis zur
Vorlage der diesjährigen Schlachthofabrechnung. Der Magi-
strat gab sich mit diesem Beschluß nicht zufrieden und erhob
klage bei der königlichen Regierung.

Zweibrücken, 20. Dez. Ein gemüthlicher Ritter
des Eiserne Kreuzes stand in der Person des Sanitäts-
Unteroffiziers Rißch vor dem hiesigen Kriegsgericht. Der An-
geklagte, der bereits zweimal, meist wegen Körperverletzung,
verurteilt ist, wurde zu Beginn des Krieges als Sanitäts-
einzelner und zeichnete sich vor dem Feinde so aus, daß er zum
Unteroffizier befördert und mit dem Eisernen Kreuz dekoriert
wurde. Nach seiner Verwundung erhielt er Heimatsurlaub, um
sich auszuheilen. Hier kam seine gemüthliche Natur, meist
unter Einfluß des Alkohols, wieder zum Durchbruch. Er mißhan-
delte eines Tages in einer Wirthschaft einen Unteroffizier und
drohte ihm den Hals abzuschnellen. Ferner ließ er sich gegen ein
Weib und eine kleine große Auslieferung zuwenden
kommen. Der Angeklagte stand offenbar auf dem Standpunkte,
daß ihm als Ritter des Eisernen Kreuzes nichts passieren könne.
Das Gericht beehrte ihn aber eines anderen und verurtheilte ihn
zur Degradation und 3 Monaten Gefängnis.

Kriegsallerlei

Deutsch-französischer Verkehr in den Schützengräben.
In der „Kriegszeitung“ werden ein paar Epiloden berichtet:
„Bei dem Dorfe A. liegen wir bis auf 400 Meter an den
Feind. Daswischen ist ein Kartoffelfeld. Wir haben uns nun

mit den Franzosen geeinigt, daß das eine Stück uns gehört und
das andere Stück ihnen. Da kommen nun die Franzosen und
und buddeln in aller Gemüthsruhe Kartoffeln. Reiner tut dem
anderen was. Daß unser Zweck, die paar Leute abzu-
fassen. Bloß wenn sie in unsern Reiter buehnen, gibt es Steile,
und das ist bis jetzt dreimal vorgekommen. Die Franzosen sind
in dieser Sache sehr untreu. Wir haben sie auch immer glatt
verkauert. Wenn von uns Artze rausgehen in Größe von 20
Meter — dagegen kommen die Franzosen doch nicht auf. Ist das
nicht utlig?“

Ein weiteres Zeichen von dem guten Einvernehmen, das
mitten im Kriege zwischen den Feinden im Schützengraben ent-
steht, ist das den erbitterten Kampf später freiwillig nicht hin-
dert, stellt eine Feindkugel dar, die dem „Berl. Post.“ von
einer Leserin in Weirtemberg überhandt wurde. Die Vorder-
seite hat folgenden Wortlaut: „Liebes Fräulein J. ... Umfien-
den grüßen Sie auch mit einige Franzosen von dem Schützengra-
ben bis-a-vis. Wir vertragen uns seit einigen Tagen sehr
gut.“ In der Zeit finden sich mit einer Orthogra-
phie, die der französischen Volkssprache nicht eben Ehre macht, ein-
ige Grüße von Franzosen auf der Rückseite. Die Feindpost
mitten im Schützengraben scheint danach vorzüglich zu funk-
tionieren.

Gegen die Engländer.

Aus dem Feldpostbrief eines freiwilligen Kavalleriepflegers
an seine Eltern teilt die „Post“ mit: „Ein Bauer er-
zählte mir in einem Lazarett folgendes: Eine Abteilung Bayern,
darunter auch er, lagen in Ypern dicht gegenüber französischen
Schützengräben. Die Franzosen waren einen Zettel herüber,
daß sie sich ergeben wollten. Die Bayern hatten natürlich nichts
dagegen. Aber kaum hatten die Franzosen die Schützengräben
verlassen, schickten sie von den Engländern befestigtes Feuer. Die
Bayern gerieten darüber in große Wut und gingen aus den
Gräben raus, auf die Engländer los, mit ihnen die Franzosen.
Es gelang ihnen auch, einen großen Teil gefangen zu nehmen.“

Bekanntmachung.

Viehbesenpolizeiliche Anordnung.
Nachdem der Anschlag der Maul- und Klauenseuche unter dem
Klauenseuchepolizeiliche Weisung am 15. d. M. festgestellt worden
ist, wird hierdurch zum Schutze gegen diese Seuche auf Grund der §§
18 ff. des Viehbesen-Gesetzes vom 26. Juni 1909 — Reichs-Gesetz-Blatt
Seite 510 — mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft,
Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

1. Das verachtete Gehöft bildet für sich einen Sperrebezirk.
2. In dem verachteten Gehöft ist das Klauenvieh unter Gehöft-
sperre zu stellen.
3. Im Sperrebezirk sind sämtliche Hunde festzusetzen. Das Geflügel ist
so zu vermahnen, daß es das Gehöft nicht verlassen kann. Für Lauben
gilt dies insoweit, als die örtlichen Verhältnisse eine Verwahrung er-
möglichlich.
4. Auf der an dem Seuchengehöft vorbeiführenden Straße ist der
Verkehr von Tieren jeder Art verboten.
5. Schädlichen Viehhalterern, sowie Händlern und anderen Personen,
die gemeinhin in die Straßen verkehren, ferner Personen, die ein Ge-
webe im Umherziehen ausüben, ist das Betreten aller Zäune und son-
stiger Standorte im Klauenvieh in den Sperrebezirken, dergleichen der
Eintritt in das Seuchengehöft verboten. In betriebsmäßig dringlichen Fällen
kann die Disziplinbehörde Ausnahmen anlassen.
6. In dem ganzen Seuchengebiet ist verboten:
a. der Handel mit Klauenvieh, auch verlebte mit Geflügel, der ohne
vorherige Bestellung von Amtsinhaber in außerhalb des Seuchengebietes
der gemeinhin in der Niederhaltung des Händlers oder ohne Begründung
einer solchen stattfindet. Als Handel im Sinne dieser Vorschrift gilt
auch das Auffinden von Viehstücken durch Händler ohne Mit-
wissen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler,
b. die Veranlassung von Verleugungen von Klauenvieh. Das
Verbot findet keine Anwendung auf Viehbesenhalterinnen auf dem
eigenen nicht geernteten Gehöft des Viehwirts, wenn nur Tiere
zum Verkauf kommen, die sich mindestens 3 Monate im Besitze des
Viehbesenhalters befinden,
c. die Abhaltung von öffentlichen Tiergauen mit Klauenvieh.
7. Zusammenfassungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden
nach den §§ 74-76 des Reichs-Viehbesen-Gesetzes vom 26. Juni 1909
(Reichs-Gesetz-Blatt S. 519) bestraft.

Merseburg, den 20. Dezember 1914.
Der Königliche Landrat.
Reichert von Wilmsdorf.

Rotes Kreuz.

Gabentische Nr. 22.
Spenden gingen ein von: Kaufmann Karl Färber 4. Rate 50 M.,
Bädermeister Herrmann, Markt 26, 20 M., Lehrmeister der Volksschule II
100 M., Pastor Hoffmeister in Pödel 8 M., Frau Led in Pödel 8 M.,
Hr. F. Schraube 2. Rate 10 M., Bädermeister H. Waumann 10 M.,
Hr. W. Schwanke Weidner in Witten 10 M., Schützengraben aus zwei
Schützengrabens 3 M., W. Wenzel 2. Rate 5 M., Bändelsch 10 M.,
Schneider 10 M., F. D. Grote, Atteneueilich 30 M., Verein für Ver-
sicherung gegen Trichinengeißel 20 M., A. S. 50 M., Ugen. Erlös für
alle Wägen 150 M., Verein Merseburger Waldmänner 170 M., Frau
Fuhrmann 5 M.

Für vorstehende Liebesgaben sagt herzlich Dank
Merseburg, den 21. Dezember 1914.

Der Mobilisationaussschuß des Roten Kreuzes.

Bei der Kreis-Kommunikalkasse gingen ferner ein:

1. Zur Beschaffung warmer Unterkleidung für die Truppen.
Anteil an der Treibjagdammung Großschloßtorp 33 M. (zu-
sammen 916,02 M.)
2. Für die geschädigten Ospreusen
Anteil an der Treibjagdammung Großschloßtorp 40 M., Gemeinde
Weihen 40 M., Personal der Jn. Dobrotin 100 M., Vortragsabend des
Bereits für Beamtentage 10 M., Angenommen durch Pastor Deltus 10 M.,
Hr. W. Schwanke Weidner in Witten 10 M., Bändelsch 10 M.,
Hr. F. Schraube 2. Rate 10 M., W. Wenzel 2. Rate 5 M., Dienstadt-Regelbuch
Verlagshaus 20 M., Tellerammlung am Kriegsgemeindeabend von
Groß- und Kleinteile 42 M., Stadthausverrenter „Stabstr.“ hier 50 M.,
Gemeinde Weihen 40 M., Feinigungsanstalt für Fremdbörse, abge-
liefert durch Fräulein Deltus 10 M., Wenzel 2. Rate 5 M.,
Verwaltung und des Referatsverrenter 41 M. (zusammen bisher 3594,88 M.)

3. Für Elsass-Lothringen.

Sammlung Wägen, Nichts, Viehsch, Schweine 50 M.

„Zur Funkenburg“

Massenquartier von über 200 Landsturmlenten.
Die neuesten Kriegsdoposchen
des „Merseburger Tagblatt“ werden sofort nach Erscheinen
in meinem Lokal bekannt gegeben.
R. Sittig.

Bekanntmachung.

Das Landesamt ist an den
beiden Weihnachtsfeiertagen
vormittags von 11 bis 12 Uhr
zur Annahme von Sterbe-
anzeigen geöffnet. Sonntag
geschlossen.
Das Königliche Landesamt.

Unter den Viehbesen der Land-
wirthschaftlichen, Hagemann,
Röhner und Fißler in Wölsch,
Hermann Schindler in Reudersberg
und Emold Berg in Reudersberg
die Maul- und Klauenseuche ausge-
brochen.
Ant Dürrenberg, den 19. Dez. 1914.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande der
eigen. Domäne Lauchstedt ist die
Maul- und Klauenseuche ausge-
brochen.
Lauchstedt, den 21. Dezember 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des
Gutsbesizers Paul Gorre hierseits
Goethestr. 59/60 ist die Maul- und
Klauenseuche erloschen. Die Sperre-
vorrichtungen sind aufgehoben.
Lauchstedt, den 18. Dezember 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Stadt-Theater Halle a. S.

Mittwoch, den 23. Dezember nach-
mittags 8 1/2 Uhr: **Aechenbrödel.**
Abends 7 1/2 Uhr: **Garmisch** — **Bret-
lach.** 23. Dez. 8 1/2 Uhr: **Der Zü-
gnerbaron.** **Falschatter:**
Vater zieht ins Feld. Abends
7 1/2 Uhr: **Der siegende Hol-
länder.** **Falschatter:** Als ich
noch im Flügelmantel.

Zum alten Dessauer

Donnerstag Schloßfest.

H. Schnee Nachf.

Erstklassiges Spezialgeschäft
für Strumpfwaren u. Tricotagen
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Schlosserlehrling

judt Diern
R. Gärtner, Unteraltersburg 4.

Wohnung.

Geschäftliche Wohnung im Hause
Poststraße Nr. 6 I Treppen, ist zu
vermieten. Nähere Auskunft erteilt:
Magistrats-Büro,
Marktsaß II Treppen.

Hallesche Str. 23, I

ist eine größere Wohnung, 6 größere
u. 3 kleinere Zimmer, Küche, Speise-
kammer, Badeeinrichtung, sonstiges
Zubehör, Ballon und Gartenanleihe,
sommerlich einseitig verlagungs-
halter per sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres beim Vermalter
Karl Thiele, II. Ritterstr. 9.

Kleine Anzeigen

Jeder Art haben in Merseburg
geschickt besten Erfolg. Für
Bekanntmachung, die Bekannt-
machung in voller Höhe in
Anbahn annehmen wird.

Öffentliche Bekanntmachung.

Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1915.
Auf Grund des § 25 des Einkommensteuergesetzes wird hiermit
jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte
Steuerpflichtige im Kreise Merseburg aufgefordert, die Steuererklärung
über sein Jahres-Einkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der
Zeit vom 1. bis 31. Januar 1915 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu
Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem
Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuer-
erklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder
ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorge-
richteten Formulare gegen heute ab im Steuerbüro des Unterzeichneten,
Domstraße 4 kostenlos verabreicht.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig,
geschicht aber auf Gefahr des Abfassers und deshalb zweckmäßig mittels
Einkaufsbriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unter-
zeichneten verständig vormittags 9 bis 12 Uhr, Steuerbüro Domstraße 4
Sitzungsbüro zu Protokoll entgegenzunehmen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung
veräumt, hat gemäß § 81 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes neben
der Veranlagungs- und Nachmittelerklärungen endgültig festgesetzten
Steuer einen Zuschlag von 5 Prozent zu zahlen und zu entrichten.
Bewilligung unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche
Verfälschung von Protokoll entgegenzunehmen ist gemäß § 72 des
Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes wird von Mitgliedern
einer in Preußen steuerpflichtigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung
derjenige Teil der auf sie veranlagten Einkommensteuer nicht erhoben,
welcher auf Gemeinnützigkeit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung
entfällt. Diese Vorschrift findet aber nur auf solche Steuerpflichtige
Anwendung, welche eine Steuererklärung abgegeben und in dieser den
von ihnen empfangenen Gesellschaftsgewinn besonders bezeichnet haben.
Daher müssen alle Steuerpflichtigen, welche eine Veranlagung gemäß
§ 71 a. a. D. erwarten, wägen sie bereits im Vorjahr nach einem Einkommen
von mehr als 3000 Mark veranlagt gewesen sein oder nicht, binnen der oben
bezeichneten Frist eine die nähere Beschaffenheit des empfangenen
Gesellschaftsgewinns aus der Gesellschaft mit beschränkter Haftung ent-
haltende Steuererklärung einreichen.

Nach § 30 Abs. 3 a. a. D. sind Personen, welche durch Abwesenheit
verhindert sind, die Steuererklärung selbst abzugeben, berechtigt, ihre
Veranlagung durch Bevollmächtigte zu genügen. Es unterliegt keinem
Zweifel, als Bevollmächtigte der im Felde abwesenden Krieger
auch deren Ehefrauen oder sonstige nahe Angehörige auf Grund ermunterter
Vollmacht zur Abgabe der Steuererklärung zuzulassen, bzw. mit ihnen über
den Inhalt einer abgegebenen Steuererklärung zu verhandeln, sofern die ihnen
anzureichende Befähigung mit den Verhältnissen der Pflichten vorausgesetzt
werden kann.

Merseburg, den 15. Dezember 1914.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
Dr. v. Wilmsdorf.

Kriegsnotende.

Gaben erbitten:

Stadtrat Barth,
Rathaus 1 Treppe, vormittags 10 bis 12 Uhr.

Stadtrat Thiele,
Große Ritterstraße Nr. 27.

Städtische Sparkasse,
Burgstraße Nr. 1.

Willkommene Weihnachtsgeschenke

sind meine
Präsenz-Kistchen
mit 10, 25, 50 und 100 Stück Cigarren
: nur erstklassiger Fabrikate :
sowie Cigarren in größter Auswahl, allen Packungen
und Preislagen

Paul Müller
Entenplan 7 Cigarren-Spezial-Geschäft. Entenplan 7

Merseburg **H. Jaitza** Neumarkt 18

Gegründet 1881

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Fernruf 332

Schöne praktische und billige Weihnachtsgeschenke bringt jede meiner Abteilungen in aussergewöhnlicher Fülle «»

Bettzeuge	Schlafdecken	Tändel-Schürzen
Inletts	Wischtücher	Wirtschafts-Schürzen
Betttücher	Handtücher	Beinkleider
Federn	Taschentücher	Nachtjücken
Bettdecken	Tricotagen	Stickerei-Unterröcke
Steppdecken		

Kleider für alle Gelegenheiten in geschmackvoller Verpackung.
Extra warme Futterhosen ≡ **Hemden eigener Fabrikation.**

Unsere Krieger !! im Felde frieren !!

Der beste Schutz gegen Kälte ist der chinesische Wärmehofen. Derselbe erzeugt ein angenehmes Wärmegefühl, die Stunde Brenndauer kostet **nur 2 Pfg.** Im Preise wegen Ausverkauf ermässigt. Kostenlos zu besichtigen bei

Albert Schulz, Weisse Mauer 30.

Weihnachts- u. Neujahrskarten empfiehlt in reichhaltiger Auswahl **Bruno Starik,** Unteraltenburg 23.

Bohnen-Suppenmehl gibt billig ab (a 3 Pfd. 30 Pfg.) Risch- und Damm-Mühle.

Fritz Leberl

Drogen-, Farben-, Parfümeriehandlung
 Burgstrasse 18 Fernsprecher 11

empfiehlt

ff. Seifen und Parfümieren in ff. Kästchen, Bäumlichte, Lametta, Engels- u. Feenhaar, Wunderkerzen, Lichthalter, Christbaumschnee, Kognak, Rum, Punschessenzen.

240 Geschäfte aller Branchen verabsolgen bei Bar-Einkäufen die grünen Rabatt-Marken des

Rabatt-Spar-Vereins Merseburg u. Umgeg.

Zur Einlösung der gefüllten Bülcher, welche jederzeit durch die Mitglieder erfolgt, sind za. **44.000 Mk.**
 — bei der hiesigen städtischen Sparkasse hinterlegt. —

Jedes Kistlo für die Spayer ist ausgeglichen.

Rabatt-Spar-Verein Merseburg und Umgegend. (E. V.)

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen, blühendes, gesundes Aussehen durch unser Orient-Kraftpulver „Büsterla“, ges. gesch., preisgekrönt m. gold. Medaillen u. Ehrendiplomen. In 6-8 Wochen sind Zunahmen bis 30 Pfd. erzielt. Bestes Kraftnahrungsmittel für Rekonvaleszenten, Kranke, Schwache, Greise und Kinder. Garantiert unschädlich, streng reell. Kein Schwindel. Unzählige Dank-schreiben. — Wir lassen einige aus der grossen Zahl folgen: Es schreibt uns der Königl. Kreisarzt Dr. V. K., Berlin, u. a.: Eine durch viele Geburten übermässig mitgenommenen junge Frau erholte sich, nachdem sie sich an das Pulver gewöhnt hatte, zusehends. Ihr Gesundheitszustand lässt jetzt nichts zu wünschen übrig. Das Kraftpulver ist ein nach Wunsch wirkendes Überlebensmittel. — M. D., Frankfurt a. M., schreibt u. a.: Noch 6 Kart. Kraftpulver senden, in den letzten 6 Wochen 17 Pfd. zugenommen. — O. H., Düsseldorf, schreibt u. a.: Ihr Kraftpulver hat vorüberfließende Erfolge bei mir gezeitigt. Jedermann, der mich jetzt sieht, ist erstaunt über mein hervorragendes Aussehen und der stetig zunehmenden Körperfülle, bin ihnen ausserst dankbar. — Karton mit Gebrauchsweisung 2 M., 3 Kart. 5 M., Postanw. od. Nachn.-Porto extra.
 D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin 332, Bülowstr. 84.

+ Korpulenz +

Fettleibigkeit

wird beseitigt durch „Tonnola“. Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern schlanke, elegante Figur und graziöse Taille. Kein Heilmittel, kein Heilmittel, lediglich ein Entfettungsmittel für zwar korpulente, jedoch gesunde Personen. Keine Diät, keine Aenderung der Lebensweise. Vorzögl. Wirkung. Paket 2,50 M., 3 Pakete 7 M., fr. gegen Postanweisung oder Nachnahme. — Wir lassen einige Dank-schreiben aus der grossen Zahl folgen: H. H., Saargemünd, schreibt u. a.: Senden Sie mir gefl. sofort Tonnola etc. Bin mit Ihrem Tonnola sehr zufrieden, bereits 3 1/2 Pfd. abgenommen. — M. B., Helmstedt, schreibt: Mit dem ersten Paket bin ich sehr zufrieden gewesen. — Dr. med. O., Oberarzt im Kür-Regt., tätig als Arzt im Städt. Krankenb., schreibt: Nachdem ich mit ausgezeichnetem Erfolge das erste Paket ihrer „Tonnola“-Zehrkur bei mir selbst angewandt habe, bitte ich u. s. w. — Dr. med. L., Oberarzt in einem Garde-Regt., Potsdam, schreibt: Mit Ihrem Präparat gegen Korpulenz „Tonnola“ habe ich an mir selbst ohne schädliche Nebenwirkung so gute Erfolge erzielt, dass ich keinen Anstand nehme, das Mittel sowohl meinen Patienten, wie auch im Kreise von Kollegen warm zu empfehlen. Fabrik: D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin 332, Bülowstr. 84. — Versand: Wittes Apotheke, Berlin, Potsdamerstr. 84.

Brummer-1914

Neuheiten in Spielwaren für Knaben u. Mädchen.

Feldgrüne Uniformen. Lineol-Soldaten.

Paul Ehlert.

